



Informationsaustausch: Michael Brinkmeier (Vorstand Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe), Landrat Manfred Müller, Heinrich Keller und Jennifer Wiesner (Schlaganfall-Lotsen in Kreis, Stroke OWL), Oberarzt Manfred Putzer (Neurologie) und Geschäftsführer Johannes Westermann (v.l.) trafen sich im St. Vincenz-Krankenhaus Paderborn.

FOTO: ST. VINCENZ-KRANKENHAUS

Landrat trifft Lotsen

Projekt Stroke OWL: Landrat Manfred Müller übernimmt Patenschaft für Schlaganfall-Lotsen. Wo es noch Handlungsbedarf gibt

■ **Paderborn.** Landrat Manfred Müller hat im St. Vincenz-Krankenhaus in Paderborn die beiden Schlaganfall-Lotsen Jennifer Wiesner und Heinrich Keller kennengelernt.

Sie können auf fundierte Kenntnisse in der Ergotherapie sowie in der neurologischen Akutpflege zurückgreifen und haben eine spezielle „Case Management-Schulung“ absolviert. So werden Schlaganfall-Patienten im derzeitigen Lotsen-Projekt Stroke OWL qualifiziert unterstützt.

Allein im St. Vincenz werden jährlich über 1.200 Schlaganfall-Patienten aufgenommen.

Das Krankenhaus mit seiner Spezialstation „Stroke Unit“ verfügt über eine große

Kapazität für die Akut-Versorgung. Die Station ist erneut erfolgreich nach den Kriterien der Deutschen Schlaganfallgesellschaft und der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe zertifiziert worden.

»Die Akutbehandlung und die Rehabilitation funktionieren«

„Schlaganfall-Lotsen helfen den Menschen, zurück ins Leben zu finden“, sagt Schirmherr Müller. „Die Leistungen im Gesundheitssystem müssen besser abgerufen werden können“, führt der kaufmännische Geschäftsführer des Krankenhauses, Johannes Westermann, an. „Die Akutbehandlung und die Rehabili-

tion funktionieren in Deutschland hervorragend“, betont Oberarzt Manfred Putzer.

Michael Brinkmeier, Vorstand der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe, ergänzt: „Zurück im heimischen Umfeld wird oftmals die Medikamenteneinnahme vernachlässigt und Risikofaktoren werden ignoriert.“ Dazu käme, dass Hilfsmittel sowie Pflegesach- und Geldleistungen aus Gründen der Überforderung nicht in Anspruch genommen würden.

„Hier besteht Handlungsbedarf für eine professionelle Begleitung in Absprache mit den Haus- und Fachärzten“, ergänzt Brinkmeier.

Die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe (Gütersloh)

hat zusammen mit Partnern und kooperierenden Kliniken das dreijährige Projekt (bis Herbst 2020) ins Leben gerufen. Der Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses beträgt 7,1 Millionen Euro.

Die Lotsen sind jeweils an den Stroke Units verortet. Sie begleiten teilnehmende Patienten über zwölf Monate bei der individuellen Nachsorge. In Deutschland erkranken pro Jahr rund 270.000 Menschen. In OWL sind es 7.000 Fälle. In OWL werden bis zu 2.000 Patienten begleitet. Die Leistung soll im Anschluss von den gesetzlichen Krankenversicherungen übernommen werden, damit alle Patienten davon profitieren können.